

- Untergesicht nur mäßig verlängert; die Augen höchstens so lang als der Augendurchmesser, meistens viel kürzer 5.
 4 Hinterleib bedeutend kürzer als die Flügel, oben platt gedrückt
Myopa F.
- Hinterleib lang, walzig, nicht oberwärts abgeplattet
Melanosoma Rob.-Desv.
- 5 Hinterleib kurz, walzig. Fühler länger als ihr Abstand vom Scheitel, meistens kopflang. Stirn nie ganz rotgelb. Kleine grauschwarze oder schwarze Arten
Occemyia Rob.-Desv.
- Hinterleib lang, schmal, weit umgebogen. Fühler viel kürzer als ihr Abstand vom Scheitel. Große, rostbraune Arten mit ganz rotgelber Stirn
Sicus Scop.
- 6 Kleine kugelige Arten mit auffallend kurzer Analzelle
Dalmannia Rob.-Desv.
- Große, *myopa*-artige Tiere, deren Analzelle fast bis zum Rande reicht
Paramyopa n. gen.

Die Gattung *Occemyia* Rob.-Desv.

Von

O. Kröber, Hamburg.

Keine *Conopiden*-Gattung bereitet so viele Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Arten und läßt so oft Zweifel aufkommen über die Berechtigung der aufgestellten Arten, wie diese, deren Vertreter einander zum Verwechseln gleich sehen. Es sind alles kleine, schwarz oder gelbgrau erscheinende Arten von 3,5—7 oder 8 mm Länge, die mehr oder weniger dicht behaart sind. Behaarung meistens schwarz, vereinzelt weiß oder gelblich. Die Färbungsverhältnisse, besonders der Fühler und Beine, sind sehr variabel; ebenfalls ist das Größenverhältnis der einzelnen Fühlerglieder absolut kein sicheres Unterscheidungsmerkmal der Arten, was sich um so mehr herausstellt, je größer die Zahl der vorliegenden Exemplare ist. Der Kopf ist fast trapezförmig; die Hinterkopfseite bildet die größte Seite des Trapezes. Die Backen sind stets kürzer als der Längendurchmesser des Auges. Behaarung des Kopfes spärlich, meist ziemlich lang und abstehend. Untergesicht mit Ausnahme der Fühlergrube glänzend silberweiß bestäubt. Fühler fast stets von der Länge des Kopfes; nur *Occ. curticornis* n. sp. von Tunis macht eine Ausnahme. Der Rüssel ist lang, zweimal gekniet, jeder Teil gut doppelt so lang als der Kopf. Die Taster sind klein, fädlich, schwarz. Die Grundfarbe des Kopfes ist meist weißgelb bis rotgelb. Scheitel und Hinterkopf, manchmal auch größere Partien der Stirn, sind schwarz. Ocellen vorhanden, innerhalb der schwarzen Scheitelpartie gelegen. Der Rückenschild ist stets tomentiert, trägt in einigen Arten scharf ausgeprägte schwarze

Striierung. Die Bestäubung ist am intensivsten auf den Schulterbeulen. Schwinger und Schüppchen meistens weißlichgelb. Schildchen verhältnismäßig klein. Beine robust, namentlich die Schenkel stark, in bezug auf die Färbung sehr variabel. Behaarung zart, spärlich. Haftläppchen ziemlich groß. Hinterleib meistens schlank, etwas keulig. Die Bauchseite stark ausgehöhlt, darin die Theca oft vollkommen verborgen liegt. Die Hinterleibspitze ist stets glänzend schwarz. Die Behaarung des Hinterleibes ist meistens kürzer als die an Kopf und Rückenschild, auch mehr anliegend. Die Theca wird vielleicht eins der besten Unterscheidungsmerkmale der Arten werden.

Von der Menge der beschriebenen Arten sind nur 13 bestehen geblieben, zu denen jetzt 5 neue hinzukommen. Diese 19 Arten verteilen sich wie folgt: 6 sind paläarktisch, 6 gehören der nordamerikanischen Fauna an, eine stammt von Java, 2 stammen von Formosa und 3 aus Afrika. Aus Südamerika und Australien sind bisher keine Vertreter bekannt geworden. Fast möchte ich glauben, daß auch *Myopa longicornis* Say in dieser Gattung einen Platz finden dürfte.

I. Die nordamerikanischen Arten

sind ebenso schwierig zu unterscheiden wie unsere paläarktischen Formen. Es fehlt immer an dem nötigen Material, um festzustellen, ob irgendein Merkmal unterscheidenden Wert hat. Außer Williston, Trans. Connect. Acad., Vol. VI, p. 95—98, hat niemand über die Gattung geschrieben, deren Formen auch er nicht alle in eine Bestimmungstabelle zu bringen vermochte.

Bestimmungstabelle der Arten.

- | | |
|--|--|
| 1 Hinterleibsbehaarung weißgelb | <i>O. propinqua</i> Adams |
| — Hinterleibsbehaarung schwarz | 2. |
| 2 2. und 3. Fühlerglied gleich lang | 3. |
| — 2. Fühlerglied stets auffallend länger als das 3. | 4. |
| 3 2. Rüsselglied kürzer als das 1. Theca lang und spitz | |
| | <i>O. baroni</i> Will. |
| — 2. Rüsselglied länger als das 1. Theca kurz und breit. Rückenschild mit drei glatten, schwarzen Längslinien | <i>O. loraria</i> Lw. |
| 4 Kleine Art von 5 mm Länge. Rückenschild grau tomentiert, manchmal mit Spuren von drei schwarzen, glänzenden Linien | <i>O. abbreviata</i> Lw. |
| — Größere Arten von mindestens 6—8 mm Länge | 5. |
| 5 Beine fast ganz hell rotgelb | <i>O. modesta</i> Will. |
| — Beine schwarz mit hellen Knien. Rückenschild mit zwei hellen Tomentstriemen | <i>O. modesta</i> var. <i>melanopoda</i> Will. |
| 1. <i>Occemyia propinqua</i> Adams | |

Es ist die einzige Art, bei der die Farbe der Behaarung angegeben ist. Alle andern Arten scheinen schwarzhaarig zu sein. Sonst trifft die Beschreibung von *O. propinqua* vollkommen für *O. baroni* Will. zu.

♂: Untergesicht weißgelb mit starkem Silberglanz, der die ganzen Wangenplatten bedeckt und sich als schmale Linie am Augenrand bis zum Scheitel hinaufzieht. Gesichtsruben an den Seiten stark verdunkelt. Stirn ockergelb, matt. Scheitel schwarz, glänzend. Vor demselben liegt ein glänzend silberweißes V. Hinterkopf glänzend schwarz, unten unbestimmt braungrau. Behaarung oben zart schwarz, unten weiß. Rüssel kurz, stark glänzend, schwarz, seine Glieder von fast gleicher Länge. Fühler kurz, größtenteils schwärzlich. 1. Glied doppelt so lang als breit; 2. und 3. gleich lang, jedes etwa dreimal so lang wie das 1. Unterseite des 2. und Basalhälfte des 3. hell rotgelb. Manchmal trägt das 3. Glied nur oben eine schwärzliche Längsstrieme. Borste lang, schwarz. Rückenschild schwarz glänzend, mit Spuren von zwei feinen, schwarzen Längslinien, dicht weißgrau tomentiert, am intensivsten auf den Schulterbeulen, unter denen an den glänzend schwarzen Brustseiten in der Regel starker Silberglanz liegt. Schüppchen und Schwinger ockerfarben. Beine schwarz, dicht kurz weißlich behaart. Knie und Schienenspitzen ± hell gelbbraun. Außenseite der Schienen weißlich tomentiert. Haftläppchen gelbbraun. Klauen braun mit schwarzer Spitze. Hinterleib im Grunde glänzend schwarz, an der Basis rotbraun durchscheinend, dicht grauweiß bestäubt und weißlich behaart. Helle Säume fehlen, die Hinterleibsmittle erscheint dunkler. Genitalien glänzend schwarz. Flügel hyalin. Adern zart, braun, an der Basis, die bleichgelblich tingiert ist, mehr rotgelb. 1. Hinterrandzelle offen. Länge 4—5,5 mm.

7 ♂. St. Clara, Co. Cal.; Arizona, Colorado; Ormsby Co. Nev. 6. VII.; Magdalena, N. Mexico; N. Jersey. — Auch Adams, Bull. Univ. Kansas, Vol. II, No. 2, p. 32 kennt nur das ♂, das seiner Meinung nach zwischen *O. abbreviata* Lw. (wegen gleicher Färbung) und *O. baroni* Will. (wegen gleicher Körpergröße und Größenverhältnisse der Fühlerglieder) steht. Von *O. baroni* Will. sollen sie nur die ganz schwarzen Schenkel unterscheiden.

2. *Occemyia baroni* Will.

ist für mich nach dem geringen vorliegenden Material nicht von *O. loraria* Lw. zu unterscheiden. Auch Williston vermag die Arten nicht in seiner Tabelle (Trans. Connect. Acad., Vol. VI, p. 96) einzufügen. Größenverhältnisse der Fühlerglieder und Färbung des Körpers sind dieselben, die Größe scheint zu schwanken. Die wenigen Unterschiede sind folgende: Bei *O. loraria* ist das 2. Rüsselglied etwas länger als das 1., bei *O. baroni* ist es kürzer; bei *O. loraria* ist die Theca kurz, breit, stumpf, bei *O. baroni* länger, schmaler und spitzer; bei *O. loraria* trägt der matte Rückenschild drei undeutliche, nicht tomentierte Striemen, bei *O. baroni* wird von der Rückenschildzeichnung nichts erwähnt. Ich gebe deshalb beide Originalbeschreibungen. Williston beschreibt *O. baroni* l. c. p. 97 wie folgt:

„♂ Closely related to *O. abbreviata* Lw., but the second joint of the antennae is shorter, scarcely longer than the third; the colour

is more shining black and the specimens are all distinctly smaller. Front blackish above, shining except two opaque elongate spots convergent in front, yellow on lower part. Antennae black; the second joint below and the third joint except the anterior upper part, reddish. Second joint of proboscis shorter than the first. Legs in most of the specimens reddish yellow at the base of front and middle femora, basal half of hind femora, base of all the tibiae and tarsi; the remainder blackish, in some specimens with less reddish. Wings infuscate on outer part, yellowish toward the base. Length 5—5,5 mm. 8 Ex. California and one, which appears to be the same, from North Park, Colorado.“

Townsend, Trans. Amer. Ent. Soc., Vol. XXII, No. 1, p. 63 (1895) sagt: „It seems to differ from *O. loraria* principally in being decidedly larger!“ Hannover, N. H.

Mir liegen 6 ♂, als *O. baroni* bestimmt, vor von Magdalena Mass., N. M. VIII., Laval Co. 29. VI., Montg. Co. Pa. 17. V., Colorado, Pennsylvania, Georgia. 4—4,5 mm.

3. *Occemyia loraria* Lw.

♂♀: „Nigra leviter exalbido pollinosa, antennis nigris, infra rufis, pedibus maxima ex parte nigris, secundo proboscidis segmento primi longitudinem paulo superante. Long. corp. $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ lin., long. al. $1\frac{5}{12}$ — $1\frac{3}{4}$ lin.“

Nigra, leviter albido-pollinosa, modice nitens. Caput dilute flavicans, facie albo-micante, fronte sordide rufescente, adversus verticem nigro-fuscâ vel nigrâ; antennae nigrae, lateribus adversis praeter marginem superum et praeter apicem, aversis in margine infero rufis. Proboscidis segmentum secundum primo paulo longius. Occiput nigrum. In dorso thoracis lineae tres, polline denudatae difficillime conspiciuntur. Pedes nigri, genibus femorumque posticorum basi semper, coxis anticis, femorum anticorum tibiarumque omnium basi primisque tarsorum omnium articulis plerumque testaceis. Alae cinerae vel dilutissime infuscaetae, imâ basi lutescente. — New Hampshire.“

Außerdem bekannt von Conn., Cal., Mex., Albany Nev., Mass., Col., Ont., N. Jersey. 24. 5.—6. 7. Mir liegen 5 ♂ und 3 ♀ vor, die als *O. loraria* bestimmt sind. 3,5—5 mm.

4. *Occemyia abbreviata* Lw.

♂: Gleich vollkommen *O. modesta* var. *melanopa*, nur daß sie bedeutend kleiner ist. Ich vermag nach den wenigen mir vorliegenden Exemplaren keine Entscheidung zu treffen, ob es sich um zwei Arten handelt und gab deshalb die Originalbeschreibung. Die Fühler erscheinen bei *O. abbreviata* breiter, daher kürzer. Sie sind oben vollkommen weißlich bestäubt; das 2. Glied erscheint weniger lang als bei *O. modesta*. Beine schwarz glänzend, Hinterschinkel und -schienen an der Basis rotgelb, an den übrigen Beinen finden sich nur Spuren hellerer Färbung. Vom Rückenschild könnte man sagen: weißgrau mit Spuren von drei schmalen,

etwas glänzenden schwarzen Längsstriemen. Bei einem ♂ ist die Stirn größtenteils schwarz. 5 mm.

2 ♂ VII. North Park, Col.; La Grava, H. A.

Loew beschreibt die Art folgendermaßen:

♂♀: „Nigra, thorace abdomineque cinereo-pollinosis, antennis rufis, pedibus fere totis testaceis, secundo proboscidis segmento quam primum brevior. Long. corp. 2⁷/₁₂ lin., Long. al. 2 lin.

Nigra, polline dilute cinerascete subopaca. Caput dilute flavicans, fronte sordide lutescente, adversus verticem fuscâ. Antennae rufae vel rufo-testaceae, superne leviter subfuscae. Secundum proboscidis segmentum primo brevius. Thoracis dorsum subaequaliter cinereo-pollinosum, nec vittis confertius pollinosis, nec lineis denudatis instructum. Abdomen cinereo-pollinosum. Pedes ex luteo testacei, femorum anticorum apice superne nigro, reliquorum infuscato, tibiis tarsisque apicem versus nigro-fuscis. Alae leviter infuscatae, venis obscure fuscis adversus basim ferrugineis vel ex ferrugineo luteis. — Washington.“

Williston äußerte sich bei dieser Art in der *Biologia Centr. Amer.* III, p. 86: „I must confess, however, that I am not satisfied with the characters used to distinguish the American species of this genus.“

Als Fundorte sind bekannt geworden: D. C., N. Y., Col., Wash., Mex., Cal., N. J., Montreal.

5. *Ocemyia modesta* Will.

♂: Untergesicht hell ockergelb, silberweiß glänzend. Am Augenrand zieht sich eine feine weiße Linie bis zum Scheitel hinauf. Die Ocellen liegen in einem glänzend gelbbraunen Dreieck, das beiderseits schwarz eingefast ist. Dieser schwarze Teil ist glänzend, bei Betrachtung von vorn über die ganze Fläche zart silberweiß scheinend. Hinterkopf in der obern Partie glänzend schwarz, ohne Toment, unterhalb schwarz mit grauem Toment, ganz unten düster rotbraun. Behaarung am ganzen Hinterkopf schwarz. Mundrand lang und zart behaart. Rüssel lang, schwarz, glänzend, beide Glieder gleich lang. Fühler lang, hell rotgelb, 2. Glied so lang wie das 3. und 1. zusammen. 1. Glied braunschwarz, 2. außen und oben schwarzbraun, 3. mit Spuren dunklerer Färbung am Oberrand. Borste lang, braun. Fühler zart weiß bestäubt. Rückenschild glänzend schwarz, aber dicht gelb grau bestäubt, mit Spuren von zwei helleren, gelbgrauen Längsstriemen. Schulterbeulen dichter und heller tomentiert. Brustseiten glänzend schwarz, teilweise graugelb tomentiert. Schüppchen und Schwinger gelblich. Beine glänzend hell rotgelb. Vorderhüften größtenteils hell rotgelb, stark weiß schimmernd, die übrigen ± rotgelb. Schenkel mit schwarzem Apikalfleck. Schienenende verdunkelt, Spitze fast schwarz. Tarsen gegen das Ende zu allmählich verdunkelt, letztes Glied schwarz. Haftläppchen und Klauen braun, Klauenspitze schwarz. Hinterleib im Grunde glänzend schwarz, dicht gelbgrau

bestäubt, besonders an den Hinterrändern seitlich bindenartig. 2. und 3. Ring mit schmalem, seidig weißem Hinterrandsaum. Genitalien glänzend schwarz. Flügel schmutzig bräunlich, an der Basis gelblich. Adern zart braun, im Basalteil rotgelb. 1. Hinterrandzelle offen. Länge 7—8 mm. — Zuweilen sind die Beine ganz blaß rotgelb, nur die Tarsenspitzen verdunkelt.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. Bereifung des ganzen Körpers zart weiß, der Körper daher dunkler erscheinend. Die Rückenschildstriemen sind viel klarer; zwischen ihnen taucht noch eine Mittellinie auf. Am Hinterleib tritt das Toment mehr in Form von Seitenflecken auf. Die zwei letzten Ringe sind glänzend schwarz, ebenfalls die kleine Theca. Beine wie beim ♂, teilweise schwarz gefleckt. Flügel blasser tingiert. Länge 6 mm.

Im Budapester Museum findet sich ein meiner Meinung nach hierher gehöriges ♀, von Coquillet als *Occ. longicornis* Say ausgezeichnet. Ariondack Long Lake.

4 ♂ 2 ♀. North Park Col. VII.—21. VIII., Magdalena Mts., N. Mex., Estes Park; Pullman Wash., Tacoma, Wash.

6. var. *melanopa* Will.

♂: Gleicht der Stammform vollkommen, ist aber tiefschwarz. robuster gebaut, tiefschwarz behaart. Kopf satt ockergelb. Mundrand lang, zart, schwarz behaart. Rückenschildstriemen deutlich. Das Hinterleibstoment bildet breite Hinterrandsäume. Genitalien glänzend schwarz. Beine glänzend schwarz; äußerste Basis der Hinterschenkel, Knie, Basis der Schienen, besonders unten, gelbbraun. Außenseite der Schienen zart weiß bestäubt. Flügel grau-lich tingiert, Basis intensiver rotgelb. Länge 8 mm.

♀: Gleicht dem ♂, ist aber heller gefärbt. Hinterleib verhältnismäßig schlank. Analsegment glänzend schwarz. Theca klein, schwarz, vorn ± gelbbraun. Flügel zarter tingiert. Länge 7 mm.

Californien.

II. Die paläarktischen Arten.

Von den neu aufgestellten 13 Robineau-Desvoidyschen *Occemyia*-Arten ist nur eine Art *O. fulvipes* vielleicht berechtigt, die nach Rondani auch Synonym zu *O. atra* Fabr. sein soll. So bleiben denn nur 5 bzw. 6 Arten bestehen, deren Unterscheidung durchaus nicht immer ganz leicht ist. Soweit mir bekannt ist, finden sich die Arten an trockenen, blumenreichen Stellen, namentlich sandigen Hängen, wo sie gern an Blüten sitzen: Disteln, Klee, Heide, Minze, Pastinak, Dorycneum. Peets-Hannover gibt an, daß sie sich oft in Anzahl in der Nähe der Brutplätze von *Halictus*-Arten aufhalten.

1. Bestimmungstabelle der Männchen.

- 1 Hinterleib matt, gelb glänzend bestäubt. Nur die ersten Ringe tragen eine Art Mittelstrieme, die meistens schon auf dem
4. Ring verschwindet. Rückenschild deutlich gestriemt 2.

- Hinterleib meistens glänzend schwarz, mindestens an den Seiten der 1. Ringe mit weißen \pm scharf begrenzten Schillerbinden. Rückenschild stets ohne irgendwelche Striemung (*O. atra* Meig. ist stark weißgrau tomentiert!) 4.
- 2 Rückenschild mit drei breiten, schwarzen Striemen. 2. Fühlerglied deutlich länger als das 3. *O. Sundewalli* Zett.
- Rückenschild mit zwei schmalen, schwarzen Striemen. 2. und 3. Fühlerglied von gleicher Länge 3.
- 3 Beine vorherrschend glänzend schwarz. Hinterschenkel ganz schwarz. Gedrungene Art *O. melanopa* Rond.
- Beine vorherrschend glänzend rotgelb. Hinterschenkel an der Basis gelb. Schlanke Art *O. distincta* Meig.
- 4 2. und 3. Fühlerglied gleich lang *O. pusilla* Meig.
- 2. Fühlerglied bedeutend länger als das 3. Größere Arten 5.
- 5 Hinterleib wenig glänzend, ziemlich gleichmäßig von weißlichem Toment bedeckt *O. atra* Fabr.
- Hinterleib stark glänzend. Das Toment bildet an den ersten 4 Ringen nur Binden (Formosa!) *O. Sauteri* n. spec.

2. Bestimmungstabelle der Weibchen.

- 1 Rückenschild dicht bestäubt, matt, mit deutlicher, schwarzer Striemung 2.
- Rückenschild \pm glänzend, ohne erkennbare Striemung 4.
- 2 Rückenschild mit drei Striemen. 2. Fühlerglied deutlich länger als das 3. Theca so lang wie die vorstehende Hinterleibspitze *O. Sundewalli* Zett.
- Rückenschild mit zwei Striemen. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang oder doch fast gleich lang. Theca klein, verborgen 3.
- 3 Kleine gedrungene, fast ganz schwarze Art mit fast ganz schwarzen Beinen *O. melanopa* Rond.
- Größere, schlanke Art mit größtenteils rotgelben oder rotbraunen Schenkeln *O. distincta* Meig.
- 4 Größere Art mit ganz kleiner dreieckiger schwarzer Theca. 2. Fühlerglied deutlich länger als das 3. *O. atra* Meig.
- Kleine Arten mit großer, \pm löffelförmiger, hell rotgelb durchscheinender Theca. 2. und 3. Fühlerglied gleich lang oder fast gleich lang 5.
- 5 Theca kreisrund, so weit vorstehend wie die vorstehende Hinterleibspitze *O. pusilla* Meig.
- Theca auffallend groß, tütenförmig, weiter vorstehend als die Hinterleibspitze (Formosa!) *O. caenovalva* n. spec.

1. *Ocemyia Sundewalli* Zett.

♂: Unsere größte paläarktische Art. Matt, dicht gelbgrau tomentiert. Kopf rotgelb, Untergesicht mehr reingelb, mit starkem Silberglanz, der je nach der Beleuchtung verschwindet oder erscheint. Fühlergruben blank, wie lackiert, aber ohne Silberglanz. Ihre Tiefen sind verdunkelt. Scheitel neben dem Ocellenhöcker

und Hinterkopf glänzend schwarz, mit zartem, weißem Reif. Behaarung ziemlich lang, zart, schwarz. Rüssel mindestens viermal kopflang, zart, schwarz. Taster fädlich, schwarz. Fühler kopflang, im Grunde schwarz, weiß bereift. 1. Glied kaum zweimal so lang als am Grunde breit, nach der Spitze zu wenig verbreitert, schwärzlich. 2. Glied schlank, mindestens doppelt so lang wie das 1., deutlich länger als das 3., dicht schwarz beborstet, unterseits rotgelb. 3. fast parallelrandig, an der Spitze breit abgerundet, an der Basis breit hell rotgelb. Borste stark, von der Länge des 3. Gliedes. Rückenschild dicht graugelb tomentiert mit drei \pm glänzenden Längsstriemen, die bis zur Quernaht reichen. Die mittlere ist am schmalsten. Die Schulterbeulen heben sich weißlich ab. Behaarung dicht, zart, schwarz. Brustseiten schwarz, weiß bereift, fast nackt. Schildchen und Hinterrücken \pm glänzend schwarz mit zarter Bereifung. Schüppchen und Schwinger weißgelb. Hinterleib schlank, keulig, dicht gelbgrau bestäubt. Nur die Mitte der ersten 4 Ringe bildet, namentlich bei Betrachtung von hinten, eine unscharfe, dunkle, wenig glänzende Längsstrieme, die den 1. Ring so ziemlich ganz ausfüllt und nach hinten allmählich verschwindet. Hinterleibspitze glänzend schwarz. Behaarung kurz, dicht, zart, schwarz. Beine zweifarbig. Hüften schwarz, Vorderhüften größtenteils rotgelb, silberglänzend. Schenkel rotgelb; Oberseite der Vorder- und Mittelschenkel schwarz, Hinterschenkel oben an der Spitze mit schwärzlichem Fleck. Schienen schwarzbraun, unterseits \pm rotgelb, zart weiß bereift. Tarsen breit, tiefschwarz. Klauen schwarz mit rotbrauner Basis. Haftläppchen bräunlichweiß. Flügel bräunlich getrübt, braunadrig; Basalpartie gelblich mit gelben Adern. 1. Hinterrandzelle schmal offen. Länge 7—8 mm.

♀: Gleicht dem ♂. Das Schwarz tritt überall mehr hervor. Am Hinterleib bildet das Toment nur undeutlich begrenzte Binden an den einzelnen Segmenten. Hinterleibspitze und Theca glänzend schwarz. Theca von der Länge der vorstehenden Hinterleibspitze. Flügel dunkler tingiert, die gelbe Basalpartie ist kleiner aber deutlicher als beim ♂. Länge 7—8 mm. — Auf Distelblüten.

124 ♂ und ♀. Deutschland, Österreich-Ungarn, Tirol, Schweiz, Mte. Baldo, Italien, Frankreich, Corsica, Rumänien, Serbien, Kaukasus. III.—IX. Transbaikalien.

2. *Occemyia distincta* Wied., Meig.

♂: Gleicht *O. Sundewalli* Zett., ist aber kleiner und zarter. Kopf ganz hellgelb mit wenig auffälligem, weißem Glanz, der nur am Augenrand und auf den Backen deutlich ist. Ocellenfleck, Scheitelpartie zu beiden Seiten davon und Hinterkopf schwarz. Letzterer namentlich in der Unterpartie dicht weiß bestäubt. Fühler etwas kürzer als der Kopf lang, vorherrschend rotgelb, mit weißlicher Bestäubung. 1. Glied kaum länger als breit, das 2. dreieckig, etwa doppelt so lang als das 1.; 3. so lang wie das 2., fast parallelrandig, vorn abgerundet. Basis des 3. Gliedes und

Unterseite des 2. heller rotgelb. Borste stark, so lang wie das 3. Glied. Rüssel gut viermal kopflang. Rückenschild und Hinterleib wie bei *O. Sundewalli*, aber der Rückenschild mit nur zwei zarten, schwarzen Mittelstriemen, die bis zur Quernaht reichen. Bestäubung der Schulterbeulen wie des ganzen Rückenschildes gelblich, nicht weiß. Behaarung des ganzen Körpers kürzer und minder dicht als bei *O. Sundewalli*. Beine und Flügel wie bei der genannten Art. Flügel zarter tingiert. Manchmal ist die Rückenstrieme des Hinterleibes kaum angedeutet. Länge 6 mm.

♀: Gleicht dem ♀ von *O. Sundewalli*, ist dunkler gefärbt. Das Toment ist am Hinterleib auf unscharfe Binden von seidigem, fast messinggelben Glanz beschränkt. Behaarung zart, schwarz, mehr anliegend. An den Seiten des Hinterleibes und an der ganzen Unterseite des Kopfes ist sie lang, abstehend, weiß. In der Hinterpartie des Rückenschildes und am Schildchen treten lange, starke Borsten auf. Die Theca ist in der Aushöhlung des Bauches verborgen. Länge 6 mm.

147 ♂♀. Deutschland, Österreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Bosnien, Tirol, Illyrien, Italien, Corsica, Sizilien, Frankreich, Spanien, Kaukasus, Brussa, Amasia.

Tiere der Wiener Sammlung sind von Schummel als *O. pubescens* n. spec. ausgezeichnet.

3. *Occemyia melanopa* Rond.

Gleicht außerordentlich der vorigen Art in beiden Geschlechtern, ist aber bedeutend dunkler, fast schwarz gefärbt, und viel plumper gebaut.

♂: Kopf blaßgelblich. Der schwarze Scheitel und der schwarze Hinterkopf heben sich scharf ab. Fühler bleichbraun, manchmal kaum irgendwo verdunkelt, wie bei *O. distincta* gebaut. Rückenschild im Grunde schwarz, mit zarter, weißlicher Bestäubung und den zwei zarten schwarzen Mittelstriemen. Hinterleib gedrungen, im Grunde schwarz oder schwarzbraun, mit zarter, doch dichter weißlichgrauer Bestäubung, die eine undeutliche Mittelstrieme auf den ersten Ringen freiläßt. Schüppchen und Schwinger bleichgelb. Behaarung des ganzen Körpers zart schwarz, kurz, am Hinterleib fast ganz anliegend. Hinterleibspitze glänzend schwarz. Beine schwarz, Knie dunkel gelbbraun, ebenfalls mehr oder weniger die Schienenunterseite an der Spitze. Schienenvorderseite weißlich bestäubt. Klauen schwarz. Haftläppchen dunkel gelbbraun. Flügel bräunlich tingiert mit gelber Basis. Länge 4—4,5 mm.

♀: Gleicht dem ♂. Der Rüssel scheint kürzer zu sein als beim ♂. Körper dunkler, weniger bestäubt, glänzender. Behaarung und Beborstung länger und stärker. Toment des Hinterleibes nur auf Binden der einzelnen Ringe beschränkt. Hinterleib noch robuster gebaut als beim ♂. Hinterleibspitze glänzend schwarz. Theca breit, flach, löffelförmig, in der Tiefe der Bauchhöhle gelegen. Ihr Rand erscheint rotbraun. Länge 4—4,5 mm.

45 ♂♀: Österreich-Ungarn, Italien, Tirol, Corsica. VI—VIII.

Zu dieser Art gehören wohl auch vier etwas abweichende ♀ von Klein-Asien und vom Kuku-nor-Gebirge, sowie ein ♂ von Dalmatien und ein ♀ von Tunis. Greifbare Unterschiede vermag ich nicht festzustellen.

4. *Ocemyia atra* F.

Wohl die variabelste *Conopide*, deren Färbungsverhältnisse, namentlich der Beine und Fühler, zur Aufstellung zahlreicher Arten Veranlassung gaben.

♂: Gleicht den andern Arten im Bau vollständig. Im Grunde schwarz. Kopf rotgelb mit intensivem Silberglanz. Fühlergruben blank, wie lackiert, ohne Silberglanz. Scheitel größtenteils schwarzbraun. Stirn ± düster rotbraun. Hinterkopf schwarz, weiß bestäubt. Fühler kopflang, in den Färbungsverhältnissen sehr variabel. Das 2. Glied ist immer deutlich länger als das 3. Die Borste ist stark, kürzer als das 3. Glied. Bestäubung der Fühler zart, weiß. Rückenschild weißlich bereift, ohne jede Striemung. Diese Verhältnisse unterscheiden die Art stets von den vorigen Arten. Brustseiten mit einzelnen weißen Schillerflecken. Schwinger und Schüppchen bleichgelb. Hinterleib glänzend schwarz, mit weißlichem oder zart gelblichem Toment in sehr verschiedener Stärke und Ausdehnung. Manchmal erscheint der Hinterleib, besonders bei Betrachtung von hinten, vollständig mehligweiß bestäubt mit schwärzlicher Rückenstrieme auf den ersten Ringen, so daß dann nur die Rückenschildzeichnung die Art von den vorhergehenden unterscheiden kann. Beine schwarz und rotgelb gefärbt, in allen möglichen Färbungsverhältnissen. Mir liegen Tiere vor mit fast vollkommen gelben Beinen. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz. Flügel graulich hyalin, Basis gelblich. Behaarung des Körpers schwarz, borstig, ziemlich lang. Länge 5—7 mm.

♀: Gleicht wieder dem ♂ vollkommen, ist aber im allgemeinen dunkler, weshalb die hellen Partien, namentlich der Fühler und Beine noch auffälliger sind. Hinterleib mit oft sehr scharf markierten, weißlichen Tomentbinden. Theca klein, dreieckig, flach, etwa von der Länge der vorstehenden, glänzend schwarzen Hinterleibspitze. Länge 5—6 mm. — Auf Disteln.

470 ♂♀. Aus allen Teilen Europas: Schweden, Norwegen, Deutschland, Österreich-Ungarn, Tirol, Schweiz, Frankreich, Spanien, Balkanstaaten, Rußland, Kaukasus, Algier, Inseln des Mittelmeers, Klein-Asien. VI.—X. Mt. Alai.

In der Wiener Sammlung finden sich Tiere als *O. femorata* F. und *O. atra* Wied.! bezeichnet.

Als Synonym zu *O. atra* ist wohl auch

5. *Ocemyia fulvipes* Rob.-Desv., Myod. 246, 15 [*Myopa*] (1830) zu setzen, wie schon Rond., Prodr. II, 237, 2 angibt:

„Tota nigro-subgrisescens; fronte nigra; pedes fulvi, annulo femorali nigro; alae limpidae, basi flavescente.

Long. $4\frac{1}{2}$ lin. Antennes noirâtres, avec un peu de fauve; front noir: ses côtés d'un jaune fauve; face jaune-albide; corps noir, sanpoudré de gris brun; pattes fauves, avec un anneau noir au sommet des cuisses, tarsi noirs; ailes claires, un peu flave à la base. Paris.“

Mir liegt ein Exemplar vor, das hierher gehören dürfte, das ich aber von *O. atra* F. nicht trennen kann. Die Stirn ist nur oberhalb der Fühler düster rotgelb. Die Mittel- und Hinterschenkel sind an der Basis breit rotgelb.

6. *Ocemyia pusilla* Meig.

♂♀: Ob es sich hier um eine gute Art oder um eine Varietät von *O. atra* F. handelt, wage ich nicht zu entscheiden. Alle mir vorliegenden Stücke scheinen einzeln gefangen worden zu sein. Die Art entspricht *O. atra* in beiden Geschlechtern fast vollständig, wird auch meistens mit ihr zusammen angetroffen. Sie ist ebenso variabel in der Färbung. Fast immer sind das 2. und 3. Fühlerglied gleich lang, was aber bei der Kleinheit der Tiere oft schwer erkennbar ist. Die Theca scheint breiter, löffelförmig zu sein. Da aber bei *O. atra* die Längenverhältnisse der Fühlerglieder schwanken und die Theca oft vollkommen verborgen liegt, so bleibt die Unterscheidung in der Regel schwierig. Die Schwinger sind meistens rein weiß, die Tomentbinden des Hinterleibes meist schärfer begrenzt als bei *O. atra*. Länge 3,5—5 mm.

Das ♂ ist meistens außerordentlich schlank gebaut. Die Beine sind ganz schwarz mit hellen Knien oder die Schenkelbasis, besonders der Hinterschenkel, ist ± hellgelb. Ein ♂ von Smyrna hat vollkommen hellgelbe Beine, die nur an der äußersten Schenkelspitze oben ein braunes Fleckchen tragen.

221 ♂ und ♀. Europa, besonders die südlichen Länder: Deutschland, Österreich, Ungarn, Tirol, Italien, Corsica, Griechenland, Cypern, Paros, Creta, Serbien, Bosnien, Lesina, Frankreich, Spanien, Kleinasien, Syrien, Erdschas, Irkut, Tunis, Katona (?).

III. Die asiatischen Arten.

Von den paläarktischen Arten kommen auf asiatischem Boden keine vor. Beschrieben ist nur eine Art, die mir unbekannt geblieben ist:

1. *Ocemyia simillima* Meij., Bijdragen tot de Dierkunde XVIII, 103 (1904),

von Java, deren Beschreibung mir nicht zugänglich ist. Nun liegen mir zwei neue Arten von Formosa vor, die unsern paläarktischen Formen ganz außerordentlich nahestehen, und die ich deshalb auch in die Bestimmungstabelle derselben aufnahm.

2. *Ocemyia Sauteri* n. spec.

♂: Untergesicht braungelb, stark glänzend, gelb bestäubt. Am Augenrand liegt eine schmale silberweiße Linie. Untergesichts-

gruben stark glänzend. Stirn und Scheitel braunschwarz, unmittelbar über den Fühlern mit einem rotbraunen Dreieck. Die Ocellen liegen in einem glänzenden Fleck. Hinterkopf schwarz, oben glänzend, unten durch graues Toment matt. Behaarung schwarz. Rüssel schwarz. Fühler rotbraun, 2. Glied bedeutend länger als das 3.; 1. und 2. Glied durch schwarze Beborstung bedeutend dunkler erscheinend. 2. Glied unten und innen, 3. an der Basis heller rotbraun. Rückenschild schwarz, matt gelbgrau tomentiert. Am Rückenschild fällt namentlich ein bräunlicher Tomentfleck auf der Mitte auf, der da liegt, wo zwei zarte, graugelbe Tomentstriemen an der Quernaht enden, die in gut erhaltenen Exemplaren sehr klar sind. Beine stark glänzend, hell gelbbraun. Hüften an der Spitze gelbbraun, Vorderhüften fast ganz gelbbraun. Schenkel- und Schienenspitzen schwarz. Tarsen gegen das Ende zu verdunkelt, Endglied schwarz. Behaarung stark, schwarz. Klauen und Haftläppchen gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Schüppchen weiß, Schwinger ockerfarben. Hinterleib stark glänzend, schwarz; 2. und 3. Ring mit gelbseidigem Hinterrandsaum. Die Bestäubung ist glänzend gelbgrau, selten weißlichgelb und bildet am 2. bis 4. Ring breite Flecken an den Seiten des Hinterrandes und bedeckt die folgenden Ringe ganz. Je nach der Beleuchtung wechselt die Ausdehnung. Genitalien glänzend schwarz. Flügel zart grau-lich oder bräunlich, an der Basis gelblich. Adern zart, schwärzlich. Länge 6,5—8 mm.

♀: Gleicht dem ♂, nur ist der Hinterleib glänzend schwarz, und das Toment bildet am 2. bis 5. Ring ± deutliche weißgelbe Binden. Theca verhältnismäßig groß, schlank, zugespitzt, die Spitze etwas umgebogen, schwarz, vorn gelbbraun. Analsegment glänzend schwarz. Länge 6,5—7,5 mm.

14 ♂ 4 ♀. Formosa: Kosempo, Sokotsu, Taihorin. V.—IX. — Type: ♂♀ Mus. Hung.

3. *Occemyia caenovalva* n. spec.

♀: Sehr ähnlich den andern Arten. Untergesicht dunkel ockerfarben, weißlich glänzend. Gruben wie lackiert. Rüssel schwarz, die Glieder fast gleich lang. Fühler schwarz, 3. Glied stark weiß bereift, mit rundem braunschwarzem Fleck an der Spitze. Unter- rand des 2. und 3. Gliedes rotgelb. 1. Glied fast kubisch, kaum etwas länger als breit. 2. Glied fast doppelt so lang als das erste, dreieckig, vorn ziemlich stark erweitert. 3. so lang als der Ober- rand des 2., fast parallelrandig, vorn stumpf abgerundet. Stirn und Scheitel schwarz, matt, nur der äußerste Augenrand und ein Dreieck, von den Ocellen herabsteigend, glänzend. Hinterkopf schwarz, oben glänzend, unten weiß bestäubt, nach den Backen zu in Rotbraun übergehend. Thorax schwarz, matt, grau bestäubt, am intensivsten auf den Schulterbeulen, ungestriemt. Hüften schwarz, Vorderhüften und Schenkel hell rotgelb, weiß bestäubt. Innenseite der Hinterschenkel glänzend, wie lackiert. Alle Schenkel

mit schwärzlicher Spitze, besonders die Hinterschenkel. Schienen braun mit heller Basis. Tarsen hellbraun, nach der Spitze zu verdunkelt. Haftläppchen und Klauen braun. Klauenspitze schwarz. Schwinger bleichbraun. Hinterleib schwarz, durch zarten, weißen Reif matt. 2. bis 4. Ring ganz seitlich am Hinterrand silberweiß. Vom 5. Ring an stark glänzend schwarz. Theca groß, tütenförmig, sehr breit, hell gelbbraun, Rand an der Unterseite stark gerieftelt. Theca weiter vorstehend als die Hinterleibspitze. Flügel blaßbraun tingiert mit sehr starken, schwarzen Adern. 1. Hinterrandzelle am Flügelrande ganz schmal geöffnet. Länge 4,5 mm.

Formosa: Tappani. — Type ♀: Deutsch. Ent. Mus.

IV. Die afrikanischen Arten.

Außer den genannten paläarktischen Arten *O. pusilla* Meig., *O. atra* F. und *O. melanopa* Rond., die dem Nordrand Afrikas angehören, liegen mir 3 neue, äußerst charakteristische Arten aus diesem Erdteil vor.

1. *Occemyia curticornis* n. spec.

♀: Äußerst charakteristisch durch den Bau der Fühler, deren 3. Glied länger ist als das 1. und 2. zusammen. Das 1. Glied ist schwarz, würfelförmig, äußerst klein; das 2. kaum länger als das 1., an der Basis schwarz, schmal, an der Spitze sehr breit, breiter als lang, hell rotgelb. Das 3. hell rotgelb, weiß schimmernd, so breit als das 2. an der Spitze, länger als breit, fast parallelrandig, vorn abgerundet, an der Spitze schwarz. Borste lang, stark, schwärzlich. Die ganzen Fühler sind kaum $\frac{1}{3}$ mm lang. Untergesicht hell ockergelb, fast glanzlos. Stirn rotgelb, unten blasser, glanzlos, nur am Augenrand schmal silberweiß eingefaßt. Die Ocellen liegen in einem hell rotgelben Fleck. Hinterkopf glänzend schwarz. Rüssel lang, schwarz. Beborstung und Behaarung des ganzen Körpers schwarz. Der ganze Körper glänzend schwarz, fast ohne Toment, besonders stark glänzend ist der Rückenschild. Knie etwas bräunlich. Haftläppchen hellbraun. Schüppchen bräunlich. Schwinger gelb. Flügel graulich, an der Basis bleichgelb. Adern stark, schwarz. Theca klein, tiefschwarz. Länge 4 mm.

1 ♀ Tunis, Ain Draham. — Type ♀: Mus. Hung.

2. *Occemyia hyalipennis* n. spec.

♂♀: Gleicht *O. pusilla* Meig. so sehr, daß es genügt, die Unterschiede anzugeben. Die Schillerstriemen des Hinterleibes sind viel reiner und klarer. Die beiden Basaldrittel der Hinterschenkel sind rein hell rotgelb, der Rest schwarz, die Grenze äußerst scharf. Die Flügel sind absolut hyalin, an der Basis hell intensiv ockergelb. Der Glanz des ganzen Körpers ist viel stärker als bei *O. pusilla*. Der Hinterleib erscheint verhältnismäßig flach und daher breit. Das Toment bildet eigentlich nur Seitenflecken und begleitet zart den Hinterrand der Segmente. Länge ♂ 3—5 mm, ♀ 3,5—4,5 mm.

Bei *O. pusilla* sind die Flügel stets graulich tingiert, die Tomentpartien sind ganz undeutlich, die hellen Partien der Beine schmutzig braungelb, unscharf begrenzt.

Capland, Willowmore, in verschiedenen Sammlungen von der gleichen Lokalität. I., III., 25. XI., 25. XII. — Type ♂♀: Coll. Kröber.

3. *Oecemyia pilosa* n. spec.

♂: Gleicht *O. atra* F. außerordentlich, hat aber, namentlich am Hinterleib, viel längere und dichtere Behaarung; mindestens sind die Haare von doppelter Länge. Das Untergesicht ist braungelb, nur bei ganz seitlicher Betrachtung mit zartem, weißem Schimmer übergossen. Das 2. und 3. Fühlerglied sind von gleicher Länge, beide sind nur kurz, bleich braun. Die Flügel sind bräunlich tingiert mit auffallend starker Aderung. Hinterleib im Grunde rein schwarz, glänzend, ohne graues Toment auf der ganzen Fläche, die Tomentbinden sind daher viel deutlicher. Untergesicht braungelb. Wangen bei seitlicher Betrachtung mit weißem Schimmer. Mundrand zart braun gesäumt. Gesichtsruben glänzend gelb, durchscheinend, mit braunem Fleck. Stirn und Scheitel schwarzbraun, über den Fühlern am hellsten. Neben den Augen verläuft ein schmaler gelbbrauner Strich bis zur Hälfte der Stirn. An ihn setzt sich eine stark glänzende Strieme, die bis zum Scheitel reicht. Hinterkopf stark glänzend, schwarzbraun, zart, weiß tomentiert, nach unten zu heller werdend. Rüssel glänzend schwarz. Fühler bleichbraun. 1. Glied etwa doppelt so lang als breit; 2. und 3. gleich lang, jedes zweimal so lang als das 1. Das 2. Glied ist am hellsten gefärbt, dicht und stark schwarz beborstet; das 3. ist an der Spitze am dunkelsten. Beborstung am Kopf schwarz, zart, lang und dicht. Rückenschild und Hinterleib, von hinten betrachtet, glänzend schwarz mit rein weißem Schimmer, der sich scharf abhebt, besonders intensiv an den Schulterbeulen und an den breit unterbrochenen Hinterrandsäumen der einzelnen Segmente. Vom 4. Ring an erscheint der ganze Hinterleib zart weißlich tomentiert. Rückenschild, von vorn betrachtet, matt, graulich, mit den Anfängen von schwarzen Längsstriemen. Behaarung dicht, zart, lang, schwarz. Brustseiten und Hüften glänzend schwarz, mit ganz zartem, weißlichem Toment. Beine stark glänzend, gelbbraun. Alle Schenkel vor der Spitze mit glänzend schwarzem Ring. Schienen schwarzbraun, an der Basis schmal gelbbraun, außen zart weiß schimmernd. Tarsen und Klauen schwarzbraun. Haftläppchen dunkel gelbbraun. Behaarung der Beine zart, schwarz, lang und dicht. Hinterleib walzig, bei Betrachtung von jeder Seite glänzend schwarz mit, namentlich hinten, dichter, langer, zarter, schwarzer Behaarung. Flügel bleichbraun tingiert, mit äußerst starker schwarzer Aderung. Äußerste Basis etwas braungelb. Länge 5 mm.

Stanleyville, Belg. Congo, 20. X. — Type ♂: Koll. Bequaert. Außer den genannten Arten liegen mir noch manche einzelne

Stücke vor, die mit keiner der vorstehenden zusammenpassen, die zu beschreiben aber zwecklos ist, zumal die Unterscheidung immer zweifelhaft wird, wenn es sich um Einzelexemplare handelt, die keine ganz auffälligen Abweichungen zeigen.

Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Cerceris* auf Grundlage der O. Radoszkovskyschen Sammlung.

Von

Franz Friedr. Kohl.

(Mit 12 Textfiguren.)

Die Hautflüglersammlung des vor Jahren verstorbenen russischen Hymenopterologen Oct. Radoszkovsky, der so viele neue Namen in die entomologische Wissenschaft eingeführt hat, befindet sich nunmehr im Besitze der k. Akademie der Wissenschaft in Krakau. Diese hat mir in entgegenkommender Weise die Sphegiden (s. l.) zur Ansicht gesandt und mich so in die Lage versetzt, über viele Arten Radoszkovskys den wegen der vollständigen Belanglosigkeit oder der Unrichtigkeiten der Beschreibungen so sehr nötigen Aufschluß geben zu können.

Ernst André hat in seiner Bearbeitung der paläarktischen Mutilliden (in: Spec. Hymen. Eur. & Alg. T. VIII, 1899) Gelegenheit gefunden, die von Radoszkovsky beschriebenen Mutillen an der Hand dessen Sammlung zu deuten und Richtigstellungen durchzuführen. Es wäre ähnliches auch in allen anderen Zweigen der Hymenopterologie, welche Radoszkovsky berührt hat, sehr nötig. Die Neuaufstellung der *Cerceris*-Arten des k. k. naturhist. Hofmuseums veranlaßt mich nun auf Grund der Radoszkovskyschen Sammlung folgende Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Cerceris* zu bieten.

Das Zeichen ! bedeutet eine Type.

C. adelpha Kohl

! *C. adelpha* Kohl in Schletterer: Hymen. Gatt. *Cerceris* Latr. (J. Spengels Zool. Jahrb. f. S. II, 1887, S. 447, ♀).
1 ♀ aus Korea (Type !).

C. azteca Saubère

2 Weibchen wurden mit einer Type in der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums verglichen und als übereinstimmend befunden.

C. Barrei Rad.

C. Barrei Radoszkovsky: Hor. soc., entom. Ross. XXVII, 1892—93, p. 68, ♂♀.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_7](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: [Die Gattung Occemyia Rob.-Desv. 93-107](#)